

Interview mit Abdallah, 32jähriger Mathematiker aus Afghanistan

Kathrin Altmann (K): Hallo Abdallah, danke, dass du dir für das Interview Zeit nimmst. Es wird darum gehen, wie deine Aufenthaltssituation deine Ausbildung beeinflusst hat. Kannst du mir sagen, wie lange du schon für deinen aktuellen Betrieb arbeitest?

Abdallah (A): Schon seit drei Monate oder ein bisschen mehr.

K: Wie gefällt es dir?

A: Hier ist es gut. Ja, es ist besser als bei Amazon oder bei der Zeitarbeitsfirma, wo ich vorher auch mal gearbeitet habe. Es läuft gut.

K: Was sind jetzt deine Aufgaben?

A: Es ist auch so ein Job als Lagerarbeiter, als Packer für den Versand. Es ist so ähnlich wie wie Amazon. Manchmal ist es ein bisschen Stress oder es ist ein bisschen schwer. Aber es geht auch. Besser als nichts.

K: Und wieso ist es besser als Amazon?

A: Die Arbeit, der Arbeitsplatz, so die Kollegen. Das ist besser als die bei Amazon.

K: Ich habe mitbekommen, dass du ja dachtest, dass du da vielleicht einen Ausbildungsplatz kriegen kannst. Ist das noch aktuell?

A: Bei Wabco? Nein, leider geht das nicht. In meinem ersten Monat bei Wabco, habe ich nicht gesprochen über die Möglichkeit eine Ausbildung zu machen. Ende Januar habe ich mit Frau Kämper einmal eine E-Mail geschrieben und Frau Kämper hat mir auch gesagt, sie schreibt eine Email an den Betriebsrat von Wabco. Der Betriebsrat hat sich gemeldet. Und ich habe auch selbst mit meine Schichtleiter in der Firma geredet, obwohl die Bewerbungsfrist vorbei ist. Sie war bis Ende November. Ich habe trotzdem gesagt, ich möchte eine Ausbildung machen, wenn es möglich ist dieses Jahr. Aber nach zwei Wochen hat er gesagt, dass wir haben für dieses Jahr nur zwei Ausbildungsplätze haben und die sind schon besetzt. Zwei Praktikanten haben wir Ende Dezember und die zwei haben schon einen Vertrag bekommen. Aber mehr geht nicht. Normalerweise Wabco bietet drei bis vier Ausbildungsplätze an, aber dieses Jahr wegen Corona nicht. Deshalb jetzt mache ich mit der Arbeit weiter. 2022 vielleicht bieten sie sechs Ausbildungsplätze an, aber dann ist es zu spät.

K: Hast du dich auch woanders beworben?

Bei anderen Firmen habe ich mich auch nicht beworben, weil ich keine Lust oder Hoffnung hatte. Letztes Jahr und vorletztes Jahr habe ich es versucht. Aber ja, ich habe aufgegeben mit der Ausbildung. Ich habe es zwei Jahre probiert und es hat nicht geklappt. Vorletztes Jahr war auch kein Corona. Dieses Jahr bieten viele Firmen sowieso keinen Ausbildungsplatz an. Es ist schwer. Aber ich gucke. Wenn es eine Chance gibt, mache ich eine Ausbildung.

K: Und wie ist das jetzt dann mit mit deinem Aufenthalt?

A: Also in meinem Fall ist bis jetzt immer noch eine Aufenthaltsgestattung für sechs Monate. Es hat sich nichts geändert.

K: Wann hast du deinen Asylantrag gestellt in Deutschland?

A: August 2016.

K: Und wie lange hat das gedauert, bis dein Antrag entschieden wurde?

A: Ein Jahr. 2017 habe ich eine Ablehnung bekommen vom BAMF. Danach habe ich eine Klage gemacht. Ich habe auch einen Rechtsanwalt und bis jetzt warte ich. So zwei –dreimal habe ich mit meinem Rechtsanwalt telefoniert, aber er hat gesagt, du musst noch warten. Ich warte seit vier – fast fünf Jahren auf eine Entscheidung. Es ist sehr schwer, dieses Warten.

Es ist so, dass viele Leute Ende 2015 oder 2016 gekommen sind und sie warten immer noch auf eine Entscheidung. Leute, die 2019 oder 2018 gekommen sind, haben jetzt schon eine Anhörung bekommen. Danach haben sie eine Entscheidung bekommen. Wenn sie eine Ablehnung haben, haben sie eine Klage gemacht und nach sechs Monaten oder einem Jahr war ihr Verfahren komplett fertig. Sie haben einen Aufenthaltstitel oder eine Duldung bekommen. Das hat mein Rechtsanwalt gesagt, aber ich habe keine Ahnung, ob es so ist oder nicht.

K: Wann hast du dich das erste Mal für eine Ausbildung beworben?

A: Es war 2017 (vor dem Beginn von PonteAzubis).

K: Und hast du es da alleine probiert, oder hattest du Hilfe?

A: Alleine und mithilfe der Agentur für Arbeit. Aber die helfen nicht so, die schicken nur Links oder die Stellen, die schon im Internet sind. Und man muss selber alles schreiben oder durchchecken. Aber es hat nicht geklappt, es gab immer nur Absagen.

K: Okay. Wann bist du zu uns gekommen?

A: 2018. Aber ich war schon ein bisschen spät, aber ich habe versucht. Ja, Frau Kämper, mit meinen Paten, aber 2018 hat es nicht geklappt, ich hatte keine Chance. Und ein großes Problem von mir war, dass ich manche Ausbildungen und viele Jobs nicht bekommen habe, wegen meinem Aufenthalt. Ich habe eine Einladung bekommen und dann hatte ich eine Gespräch und die haben gefragt wegen meinem Aufenthalt. Viele Firmen wissen nicht, was die Aufenthaltsgestattung ist. Sie fragen nach meinem Ausweis oder Pass. Und wenn ich sage, ich habe nur die Aufenthaltsgestattung, sagen sie "ok, wir müssen einmal recherchieren wie das mit der Arbeit läuft". Aber danach schicken die eine Absage, weil sie möchten nichts riskieren.

Zum Beispiel:

Eine gute Firma hat mir am Telefon gesagt: Wir nehmen die Leute, die schon einen Pass haben oder einen EU-Pass. Weil wenn wir neue Leute einstellen, wir geben ihnen ein Training. Es kostet viel für uns. Das ist für ein oder zwei Monate und man lernt die Software kennen, mit der wir arbeiten. Du musst die lernen. Aber dein Aufenthalt ist nur sechs Monate und wir wissen nicht, ob du in Deutschland nach 6 Monaten bleibst. Oder was mit deiner Arbeitserlaubnis passiert?

Das war ein Jobangebot. Bei Ausbildungen war es auch so. Viele Firmen sagen, wir nehmen nur jemand mit einem Pass. Dann wissen wir, dass er in Deutschland bleibt. Weil die Geld bezahlen für die Ausbildung. Deswegen nehmen die mich nicht. Aber manche Firmen wissen, was eine Aufenthaltsgestattung ist. Wenn die keine anderen besseren Leute finden, dann hat man eine Chance.

K: Hast du auch Firmen kennengelernt, die gesagt haben eine Aufenthaltsgestattung ist okay, wir nehmen dich trotzdem?

A: Ja, manche haben kein Problem mit der Aufenthaltsgestattung.

K: *War das ungefähr die Hälfte der Arbeitgeber, die gesagt haben deine Aufenthaltsgestattung ist ein Problem oder waren es weniger oder mehr?*

A: Bei Arbeitsstellen – jede Firma hat Nein gesagt und gesagt, es ist besser, dass du eine Arbeitserlaubnis hast und einen Pass. Mit Aufenthaltsgestattung geben die keine Arbeit. Aber bei Ausbildung haben zwei Firmen gesagt, es ist ok bei uns. Außer bei Amazon. Da gibt es viele Ausländer aus Afghanistan, Syrien. Viele haben nur ein Jahr Aufenthalt oder eine Duldung. Amazon nimmt alle. Aber Wabco nicht. Ich hatte Glück.

K: *Wie das?*

A: Ich hatte Glück wegen Corona. Beim ersten Mal haben die nicht danach gefragt. In einer Email haben sie mich nach meinem Ausweis, Anmeldebescheinigung und Arbeitserlaubnis gefragt. Und ich hab gesagt, dass ich sie habe. Und die haben einfach die Vertrag geschickt und gesagt: “komm zum Unterschreiben von dem Vertrag. Nächste Woche musst du anfangen zu arbeiten”.

Sie haben dann wegen meinem Ausweis gefragt und ich hab ihnen die Aufenthaltsgestattung und die Arbeitserlaubnis gegeben. Die Frau kannte das nicht. Sie meinte: “Nein ich brauch deinen Pass oder Ausweis”. Ich habe gesagt, ich habe nur die Gestattung, das ist mein Ausweis oder Pass. Am Ende hat sie gesagt, ok, wir geben dir einen Job. Aber du musst spätestens zwei Wochen vor Ablauf deiner Aufenthaltsgestattung, die Verlängerung beantragen. So ist das. Aber ich bin die erste Person bei dieser Firma mit solch einem Ausweis. So habe ich Glück gehabt.

K: *Warum wolltest du eigentlich eine Ausbildung machen? War es, um sicher in Deutschland zu bleiben?*

A: Ja, das war ein Grund. Außerdem wenn ich eine Ausbildung bekomme, ist es gut für meine Zukunft. Wenn ich eine Ablehnung von meinem Asylantrag bekomme, dann bekomme ich so einen Ausweis für drei Jahre [die Ausbildungsduldung], dann bleibe ich in Deutschland und mache meine Ausbildung weiter. Ein anderer Grund war wegen der Zukunft. Wenn man eine Ausbildung hat, dann bekommt man in Zukunft mehr Geld und besser Arbeit.

K: *Durfstest du einen Integrationskurs machen als du nach Deutschland kamst?*

A: Nein, z.B. bei der Volkshochschule einmal war , ich da und die haben gesagt, das wir nehmen die Leute, die so eine Bestätigung oder eine Bescheinigung vom BAMF oder vom Jobcenter haben. Aber die bekommen nur die Leute, die schon einen Aufenthaltstitel für zwei Jahre oder drei Jahre haben. Ich war dann in einem ganz anderen Kurs beim Bildungsverein. Da habe ich mich angemeldet für einen Sprachkurs und die haben mich genommen. Aber ich musste 6 Monate warten. Der Unterricht war gleich wie in der Volkshochschule. Es war auch gut

K: *Wie gut konntest du dich konzentrieren und lernen?*

A: Es war gut, aber ich hatte immer Stress wegen der Aufenthaltsgestattung. In dem ersten oder zweiten Jahr habe ich gedacht, es ist egal. Man bekommt am Ende eine Anhörung. Und eine positive oder negative Entscheidung. Ich wusste, es ist nicht so, ich warte 10 Jahre lang und dann become ich sicher eine positive Entscheidung. Vielleicht nach 10 Jahren become ich trotzdem eine negative. Aber es ist besser, wenn

man die Entscheidung früher bekommt. Nach einem Jahr, dann weiß man, was man, was man Machen kann oder wie es weiter geht. Aber ich warte immer noch.

K: Warst du dann weniger motiviert Deutsch zu lernen? Oder hattest du trotzdem Lust und konntest du dich gut konzentrieren?

A: Ich habe immer versucht zu lernen. Aber konzentrieren war immer ein bisschen schwer. Nicht nur für mich. Für andere war es auch so. Wir haben immer darüber nachgedacht, was passiert, wenn die Anhörung kommt..

K: Was würdest du sagen, wie dein Schlaf in den letzten Jahren war?

A: Letztes Jahr war es schlecht. Es war schwer für mich. Ich hatte immer Stress wegen der Zukunft. Ich hatte keine Ausbildung, keine Arbeit und nur eine Aufenthaltsgestattung. Ich war da schon 3 Jahre in Deutschland, aber ich hatte bis da noch nichts. Ich habe immer an meine Zukunft gedacht. Immer habe ich jeden Tag und zu jeder Stunde im Internet gesucht, mich beworben, viele Bewerbungen geschickt. Aber ich habe immer Ablehnungen und Absagen bekommen. Das war schwer, ja. Und alles ist wegen dem Aufenthaltstitel. Aber jetzt ist besser wie als letztes Jahr, weil ich jetzt mindestens eine Arbeit habe. Da kann ich jeden Tag gehen, so arbeiten, ein bisschen Geld bekommen. Es ist besser als nichts.

K: Kannst du jetzt auch besser schlafen?

F: Ja, also wenn ich letztes Jahr sehe, dann jetzt ist besser. Aber es ist immer Stress da. Wegen der Aufenthaltsgestattung und so. Jetzt bin ich durch die Zeitarbeitsfirma hier bei Wabco, aber das geht nur für ein Jahr. Aber ich hoffe, dass ich in dieses Jahr meine Anhörung bekomme und dann einen Aufenthaltstitel. Sonst nach einem Jahr ist es schwer, dass ich bei Wabco bleibe.

K: Ah okay. Du hast ja auch schon mal eine Ausbildung gemacht vorletztes Jahr als IT-Systemelektroniker. Wie lange hast du die Ausbildung gemacht?

A: Drei oder vier Monate.

K: Wie ist es dir da ergangen?

A: Die Firma und der Chef hat mir nicht gefallen. Das war keine richtige Firma. Das war ein Shop. Wir waren nur drei Mitarbeiter. Der Chef, ich und ein junger Mann. Der hat auch eine Woche vor mir gekündigt. Wir waren dann nur noch zwei Personen und es gab viel Stress. Ich hatte morgens von 9 Uhr bis um 15.00 Uhr Berufsschule und danach sollte ich über 40min fahren und dann nur eine halbe Stunde noch arbeiten. Das war ein Grund für den Stress und es gab viele andere Gründe. Ich habe auch nichts gelernt in den 3 Monaten. Nur jeden Tag die gleiche Arbeit gemacht: Windows installieren oder etwas repariert.

K: Hast du in der Zeit BAB bekommen?

A: Ich habe das beantragt. Weil ich netto 400 Euro verdient habe. Ich habe gedacht, ich bekomme vielleicht ein bisschen Geld vom Jobcenter wegen meiner Miete oder für meinen Vater. Vielleicht 300 Euro oder weniger. Und vom Jobcenter habe ich ungefähr ein Buch von Dokumente bekommen. Das habe ich ausgefüllt und alles abgegeben. Danach habe ich eine Absage bekommen. In dem Brief stand, dass die Gesetz ist von 2018 oder 2018 war es so aber vorher nicht. Da stan Leute mit einer Aufenthaltsgestattung, bekommen keine Ausbildungsbeihilfe vom Jobcenter.

K: Aber andere mit Aufenthaltsgestattung haben BAB bekommen...

A: Ja, Rajab hat ein Jahr vor mir mit Ausbildung angefangen. Deswegen hat er BAB bekommen. Die, die 2018 oder 2017 die Ausbildung angefangen haben, die bekommen BAB. 2019, das Jahr, in dem ich angefangen habe, da gab es ein Gesetz, das sagt, die Leute mit Aufenthaltsgestattung bekommen kein BAB. Das war auch ein Grund, warum ich die Ausbildung abgebrochen habe. Alles war negativ. Ich habe viel überlegt. Aber drei Jahre viel Stress und wenig Geld, das war nicht möglich.

K: Wie war die Berufsschule für dich?

A: Die Berufsschule war gut. Für mich es war schwer wegen der Sprache. Aber es geht, man konnte es versuchen, es war möglich. Am ersten Tag ich habe gedacht, vielleicht bin ich der Schlechteste. Aber nach ein paar Wochen habe ich gesehen, den Deutschen ging es auch so. Manche Dinge habe ich nicht verstanden, aber die anderen auch nicht. Manchmal habe ich es auch besser verstanden.

K: Und wie war deine Motivation deutsche Menschen kennenzulernen?

A: Also ich möchte so gerne deutsche Leute kennenlernen oder Kontakt haben und Freunde oder Freundinnen haben. Ich habe es auch versucht. Seit einem Jahr wegen Corona geht es nicht, aber vorletztes Jahr oder 2018 habe ich es immer versucht im Internet. Oder manchmal gab es Sprachcafés. Aber jetzt wegen Corona habe ich es nicht versucht. Und ich bin auch unsicher wegen meinem Aufenthalt. Ich möchte in Deutschland bleiben. Seit fünf Jahren bin ich hier. Meine Eltern sind auch hier. Ich möchte auch hier bleiben.

K: Haben denn deine Eltern eine Aufenthaltserlaubnis?

A: Ja haben sie, für 2 Jahre, subsidiären Schutz.

K: Hast auch noch Geschwister hier?

A: Ich habe eine Schwester, die wohnt in Hamburg. Sie ist schon lange hier. Sie hat einen deutschen Ausweis. Sie hat eine Ausbildung gemacht. Sie ist fast Deutsch. Ich bin die einzige Person mit unsicherem Aufenthalt.

K: Wie ist deine Erfahrung mit der Ausländerbehörde? Und dass du da jede 6 Monate hingehen musst?

A: Jetzt war ich ein Jahr nicht persönlich da. Davor musste ich jede 6 Monate hingehen ohne Termin, 1-2 Stunden warten. Manchmal musste man dann wieder gehen, weil es keine Plätze gab.

K: Und hattest du Angst vor diesen Terminen?

A: Nein ich hatte keine Angst. Ich wusste, dass es sowieso klappt. Angst hatte ich vor dem Gericht. Wenn man vom Gericht eine Einladung bekommt, dann gibt es Entscheidung.

K: Ich hab noch ein paar Fragen zu PonteAzubis. Warum bist du gekommen?

A: Wegen der Ausbildung. Ich habe von PonteAzubis über eine Frau im Sprachcafé gehört. Ich bin dahin, weil ich Kontakt haben wollte zu Deutschen. Ich wollte deutsche Freunde bekommen. Ich bin dann zu PonteAzubis gekommen und ich habe da gemerkt, das ist eine schöne Projekt. Weil man mit Ponte Kontakt zu Firmen bekommt. Deswegen habe ich teilgenommen.

K: Also die größte Motivation zu PonteAzubis zu kommen, war Kontakte zu Firmen zu bekommen und einen Ausbildungsplatz zu kriegen?

A: *Ich habe gelernt, es ist besser, wenn jemand zwischen mir und der Firma ist und einen Kontakt macht. So eine deutsche Person. So bekommt man eine bessere Chance. Wenn ich das alleine mache, die Chance ist weniger oder Null.*

K: Und kannst du sagen, wie es dir geht jetzt geht mit dem Projekt? Du bist nicht mehr so viel gekommen. Ist es, weil es mit der Ausbildung nicht geklappt hat?

A: *Achso ja. Ich habe aufgegeben eine Ausbildung zu finden. Ich habe auch nicht [mehr] versucht und bin ich nicht mehr hingekommen. Ein Grund war auch, dass viele Leute bei Ponte jetzt eine Ausbildung haben. Und wenn ich komme, die fragen auch: Hast du eine Ausbildung? Ja, das fühlt sich nicht gut an. Ich finde das nicht schön. Es war nicht langweilig. Aber manche Themen waren nicht für mich, weil ich hatte keine Ausbildung.*

Ich denke für mich war auch ein bisschen spät mit der Ausbildung. Ich war älter. Bei Conti war ich bei einer Messe. Da haben die auf meinen Lebenslauf geguckt und die Frau hat gesagt, du hast eine Studium. Es ist auch anerkannt. Aber ich kann nichts für dich was machen. Bei uns ist so, wir bieten nur bis 27 Jahre jemandem eine Ausbildung an. Und du bist 30 Jahre. Frau Kämper hat auch beim Betriebsrat von VW einen Kontakt gemacht wegen einer Ausbildung. Die haben auch gesagt, du bist alt. Gute Firmen nehmen immer junge Leute. Eine Firma wie meine letzte Ausbildungsfirma - wenn die niemanden finden, sagen die, "ok, wir nehmen dich". Manchmal man kann auch Praktikum Machen. Da zeigt man sich sehr gut, und die nehmen dich.

K: Danke, Abdallah, dass du dir Zeit genommen hast, meine Fragen zu beantworten.